



## Ägypten

Daten & Analysen zum Hochschul- und  
Wissenschaftsstandort | 2016

## Inhaltsverzeichnis

<b>Verzeichnis von Kennzahlen und Diagrammen</b> .....	<b>3</b>
<b>1. Bevölkerungsentwicklung</b> .....	<b>4</b>
<b>2. Wirtschaftliche Entwicklung</b> .....	<b>6</b>
<b>3. Hochschul- und Bildungswesen</b> .....	<b>9</b>
a. Historische Entwicklung .....	9
b. Rolle des Staates / Autonomie .....	9
c. Hochschulen und Wirtschaft .....	9
d. Relevante Institutionen .....	9
e. Gesamtzahl der tertiären Bildungseinrichtungen, Hochschullisten, Datenbanken .....	10
f. Merkmale und Unterschiede von Hochschultypen .....	10
g. Akademische Schwerpunkte .....	10
h. Finanzierung der Hochschulen .....	11
i. Der Lehrkörper .....	12
j. Hochschulzugang .....	12
k. Aufbau und Struktur des Studiensystems .....	13
l. Akademische Abschlüsse und Promotion .....	18
m. Forschung .....	19
n. Qualitätssicherung und Steigerung .....	19
<b>4. Internationalisierung und Bildungskooperation</b> .....	<b>21</b>
a. Kennzahlen der Internationalisierung .....	21
b. Internationalisierung des Hochschulsystems .....	23
c. Bildungskooperationen und Partnerorganisationen .....	24
d. Deutschlandinteresse .....	25
<b>5. Deutsche Sprachkenntnisse</b> .....	<b>26</b>
<b>6. Hochschulzugang in Deutschland</b> .....	<b>27</b>
<b>7. Herausforderungen und Empfehlungen für deutsche Hochschulen</b> .....	<b>28</b>
a. Aktuelle Entwicklungen in der Bildungs- und Wissenschaftslandschaft .....	28
b. Hochschulkooperationen – FAQ .....	28
c. Marketing-Tipps .....	28
<b>8. Länderinformationen und praktische Hinweise</b> .....	<b>29</b>
a. Aufenthaltsgenehmigung und Arbeitserlaubnis .....	29
b. Lebenshaltungskosten .....	29
c. Unterkunft .....	29
d. Sicherheitslage .....	29
e. Interkulturelle Hinweise .....	30
f. Adressen .....	30
g. Linktipps zur weiteren Recherche .....	31
h. Publikationen .....	31
<b>Impressum</b> .....	<b>32</b>

## Verzeichnis von Kennzahlen und Diagrammen

### Kennzahlen

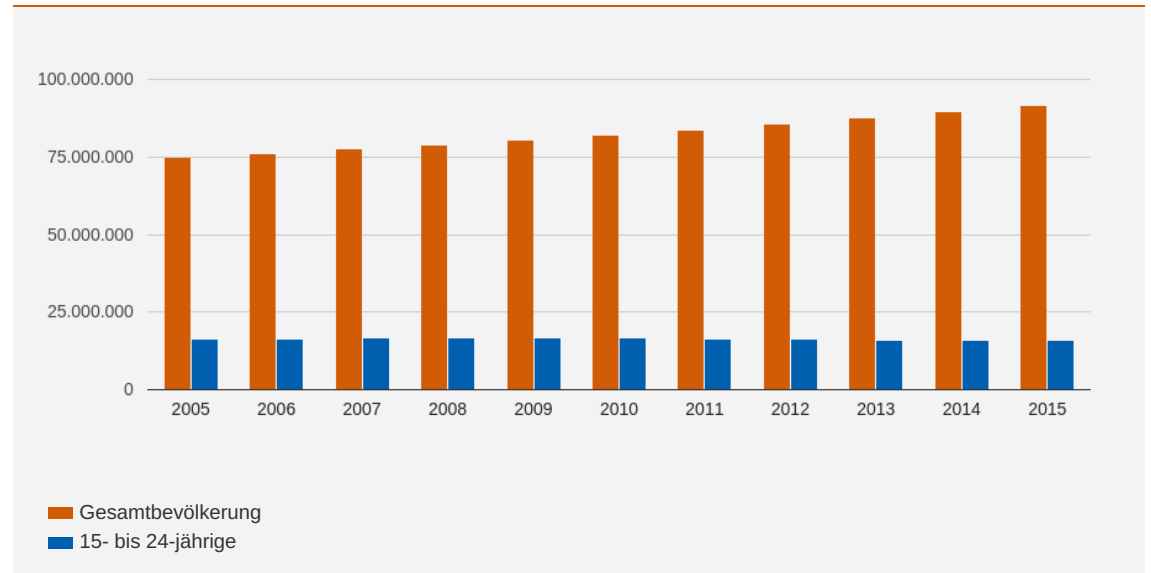
Kennzahl 1: Bevölkerungszahl absolut .....	4
Kennzahl 2: BIP .....	6
Kennzahl 3: BIP pro Kopf in KKP .....	7
Kennzahl 4: Wirtschaftswachstum .....	7
Kennzahl 5: Inflation .....	7
Kennzahl 6: Export / Import .....	7
Kennzahl 7: Rang des Landes beim Außenhandel mit Deutschland .....	7
Kennzahl 8: Bildungsausgaben .....	11
Kennzahl 9: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden .....	14
Kennzahl 10: Anzahl der Doktoranden .....	14
Kennzahl 11: Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen) .....	15
Kennzahl 12: Quote der Erstzulassung zu tertiärer Bildung .....	16
Kennzahl 13: Absolventen BA und MA .....	16
Kennzahl 14: Absolventen PhD .....	17
Kennzahl 15: Anzahl der Patente in Naturwissenschaft und Technik (Residents) .....	19
Kennzahl 16: Anzahl wissenschaftlicher Publikationen .....	19
Kennzahl 17: Knowledge Economy Index (KEI) .....	19
Kennzahl 18: Anteil ausländischer Studierender .....	21
Kennzahl 19: Die wichtigsten 5 Herkunftsländer ausländischer Studierender .....	21
Kennzahl 19: Im Ausland Studierende (Anzahl) .....	22
Kennzahl 20: Im Ausland Studierende (Prozent) .....	22
Kennzahl 21: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland .....	23
Kennzahl 22: Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende .....	23

### Diagramme

Diagramm 1: Bevölkerungsentwicklung .....	4
Diagramm 2: Prognose der Bevölkerungsentwicklung .....	4
Diagramm 3: Entwicklung des BIP .....	6
Diagramm 4: Entwicklung des BIP pro Kopf in KKP .....	6
Diagramm 5: Bildungsausgaben .....	11
Diagramm 6: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden .....	13
Diagramm 7: Anzahl der Doktoranden .....	14
Diagramm 8: Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen) .....	15
Diagramm 9: Quote der Erstzulassung zu tertiärer Bildung .....	15
Diagramm 10: Absolventen BA und MA .....	16
Diagramm 11: Absolventen PhD .....	17
Diagramm 12: Anteil ausländischer Studierender .....	21
Diagramm 13: Im Ausland Studierende (Anzahl) .....	22
Diagramm 14: Im Ausland Studierende (Prozent) .....	22
Diagramm 15: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland .....	23

## 1. Bevölkerungsentwicklung

Diagramm 1: Bevölkerungsentwicklung



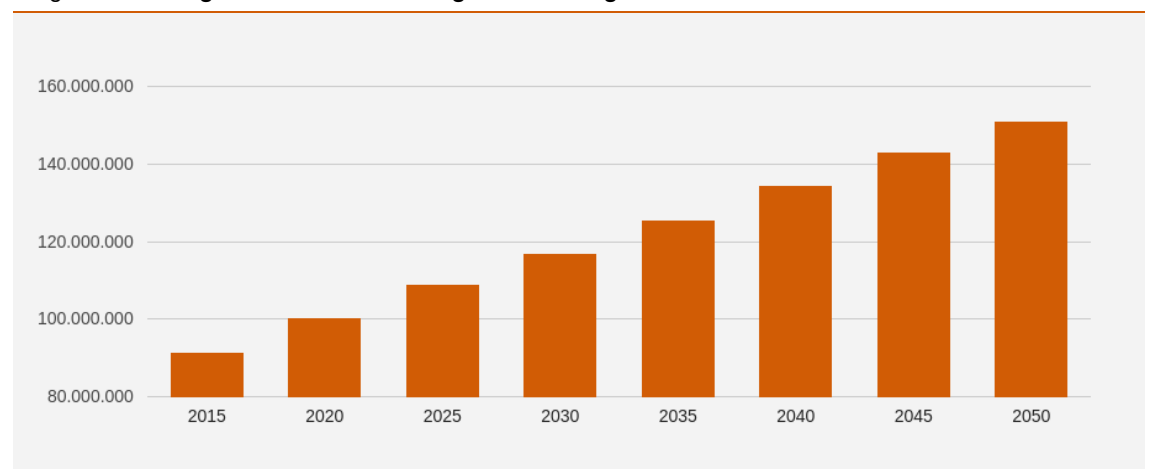
Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

### Kennzahl 1: Bevölkerungszahl absolut

Ägypten (2015)	91.508.084
Im Vergleich: Deutschland (2015)	80.688.545

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 2: Prognose der Bevölkerungsentwicklung



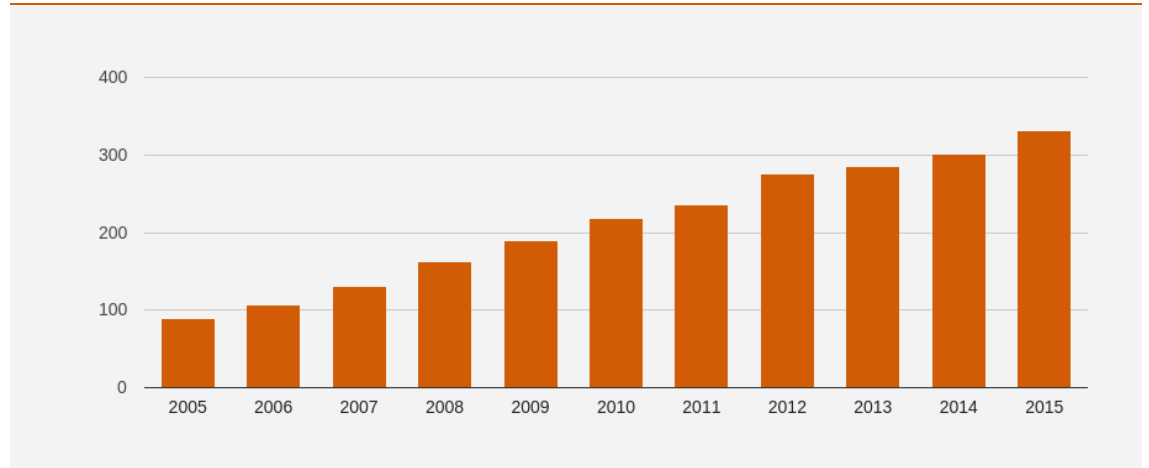
Quelle: [UN Population Division](#)

Über die Hälfte der Bevölkerung ist unter 25 Jahre alt, etwa ein Drittel der Bevölkerung sogar unter 15 Jahre. Der Anteil potenzieller Erwerbstätiger in der Bevölkerung ist ebenfalls hoch: Diejenigen, die im produktiven Alter zwischen 15 und 64 Jahren sind, stellten 2008 rund 62 Prozent der Gesamtbevölkerung (Quelle: Proportionen der Weltbevölkerung: Zur Bevölkerung Ägyptens, 2016: [www.pdwb.de/nd27.htm](http://www.pdwb.de/nd27.htm)). Der Anteil der Bevölkerung im studierfähigen Alter ist somit sehr hoch und wächst weiter. Jedoch ist zu beachten, dass die Zielgruppe für Hochschulen in Ägypten die gehobene Mittel- und Oberschicht darstellt - und diese stellt nur einen geringen Anteil an der ägyptischen Bevölkerung. Dennoch hat die von der Bibliotheca Alexandrina erstellte Studie „Science and Innovation in Egypt“ festgestellt, dass sich die Zahl der Studenten in den letzten 25 Jahren fast verdoppelt hat (Quelle: Michael Bond, Heba Maram, Asmaa Soliman and Riham Khattab: Science and Innovation in Egypt, San Francisco, ohne Jahr: [www.bibalex.org/cssp/publications/Atlas%20Egypt\\_final%20proof\\_report.pdf](http://www.bibalex.org/cssp/publications/Atlas%20Egypt_final%20proof_report.pdf)). Der staatliche Hochschulsektor allein vermag die Nachfrage nicht zu decken, das Ministerium für Höhere Bildung plant, dass bis 2022 etwa 40 Prozent der 18 bis 23-Jährigen einen Studienplatz an einer Hochschule erhalten werden.

## 2. Wirtschaftliche Entwicklung

Diagramm 3: Entwicklung des BIP

US-Dollar, in Milliarden



Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 2: **BIP**

US-Dollar, in Milliarden

Ägypten (2015)

**330**

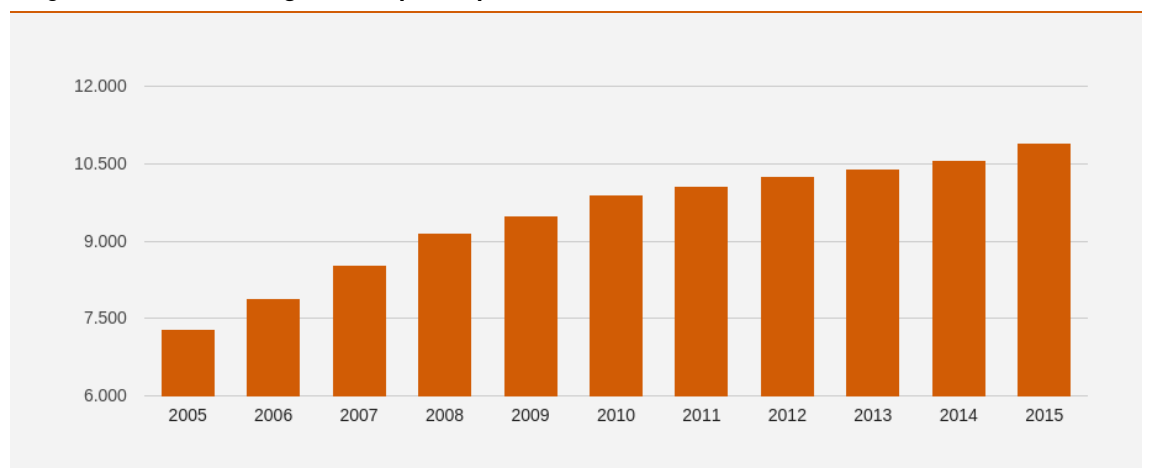
Im Vergleich: Deutschland (2015)

**3.355**

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Diagramm 4: Entwicklung des BIP pro Kopf in KKP

US-Dollar



Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 3: <b>BIP pro Kopf in KKP</b>	US-Dollar
Ägypten (2015)	10.891
Im Vergleich: Deutschland (2015)	47.268

Quelle: [The World Bank, Data](#)

Kennzahl 4: <b>Wirtschaftswachstum</b>	in Prozent
Ägypten (2014)	2,23
Im Vergleich: Deutschland (2014)	1,60

Quelle: [The World Bank, Data](#)

Kennzahl 5: <b>Inflation</b>	in Prozent
Ägypten (2014)	10,15
Im Vergleich: Deutschland (2014)	0,91

Quelle: [The World Bank, Data](#)

Kennzahl 6: <b>Export / Import</b>	US-Dollar, in Milliarden
Export (2015)	22
Im Vergleich: Deutschland (2015)	1.331
Import (2015)	74
Im Vergleich: Deutschland (2015)	1.056

Quelle: [Statistisches Bundesamt, Genesis-Online](#)

Kennzahl 7: <b>Rang des Landes beim Außenhandel mit Deutschland</b>	
Rang des Landes bei deutschen Exporten (2015)	44
Rang des Landes bei Importen nach Deutschland (2015)	49

Quelle: [Statistisches Bundesamt, Genesis-Online](#)

Obwohl sich die wirtschaftliche Lage langsam stabilisiert, sind ein Rückgang der hohen Jugendarbeitslosigkeit und ein Ausbau des formellen Sektors im Allgemeinen noch nicht abzusehen. Aufgrund fehlender Alternativen hat ein Hochschulstudium daher nach wie vor für viele SchulabgängerInnen Priorität (Quelle: European Commission, Education, Audiovisual and Culture Executive Agency (EACEA): Higher Education in Egypt, Brüssel, 2012:

[http://eacea.ec.europa.eu/tempus/participating\\_countries/overview/egypt\\_tempus\\_country\\_fiche\\_final.pdf](http://eacea.ec.europa.eu/tempus/participating_countries/overview/egypt_tempus_country_fiche_final.pdf)).

Gleichwohl garantiert auch ein ägyptischer Hochschulabschluss keine Beschäftigung, was sich in einer ebenfalls hohen Akademikerarbeitslosigkeit widerspiegelt.

Im Gegensatz zu den meisten Teilen der Welt ist die Arbeitslosenquote in der MENA-Region am höchsten unter der höher ausgebildeten Jugend. Diese Situation ist typisch in Wirtschaftssystemen, in denen Bildung und Ausbildung nicht ausreichend an die Erfordernisse des Arbeitsmarktes angepasst sind. Dadurch können die Fähigkeiten, die von der Wirtschaft benötigt werden, einschließlich der vielversprechendsten Wachstumssektoren, nicht durch die Absolventen des Hochschulsystems bereitgestellt werden. Die Volkswirtschaft in Ägypten ist derzeit nicht in der Lage, Arbeitsplätze bereitzustellen, um den Bedürfnisse einer wachsenden Erwerbsbevölkerung gerecht werden. Darüber hinaus hat die arabische Welt mehr Menschen mit Universitätsabschlüssen produziert als der Markt benötigt. Das Missverhältnis zwischen den Erwartungen der Absolventen an den Arbeitsmarkt und den Anforderungen der Wirtschaft an die Bewerber wächst weiter an (Quelle: OECD: Schools for Skills – A New Learning Agenda for Egypt, Paris, 2015: [www.oecd.org/countries/egypt/Schools-for-skills-a-new-learning-agenda-for-Egypt.pdf](http://www.oecd.org/countries/egypt/Schools-for-skills-a-new-learning-agenda-for-Egypt.pdf)).

Den meisten ÄgypterInnen stehen die finanziellen Möglichkeiten für ein Auslandsstudium nicht zur Verfügung, weshalb eine anhaltend hohe Nachfrage nach Förderungsmöglichkeiten zu erwarten ist. Für die wirtschaftlich besser gestellte Ober- und Mittelschicht bleibt ein Studium in Deutschland weiterhin attraktiv. Verglichen mit den Studiengebühren der angesehenen Privatuniversitäten Ägyptens ist ein Studium in Deutschland teilweise sogar die kostengünstigere Alternative. Zusätzlich scheint der Gang ins Ausland mit der zunehmend schlechten wirtschaftlichen Lage Ägyptens besonders für die jüngere Generation weiter an Attraktivität zu gewinnen.



### 3. Hochschul- und Bildungswesen

#### a. Historische Entwicklung

Bereits in den 1940er und 1950er Jahren war es ein wichtiges Anliegen der Politik, den Hochschulsektor auszubauen. Deshalb wurden systematisch in allen Teilen des Landes Universitäten aufgebaut, allein in diesen 20 Jahren landesweit mehr als acht staatliche. Trotz der Bemühung einer hohen Reichweite findet sich die größte Dichte an Institutionen im Umkreis von Kairo. Seit der Gesetzesreform 1992 hat sich das Land auch vollständig für die Etablierung von privaten Universitäten und Einrichtungen der höheren Bildung geöffnet.

Am EU Bologna Prozess nimmt Ägypten nicht teil. Bis heute unterscheiden sich deshalb sowohl die Struktur als auch das Bewertungssystem deutlich von der dreistufigen Bologna-Struktur und dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS). Ein erster Schritt zur Integration und Konformität mit dem Bologna-System war der Beschluss des Universitätsrates zur grundsätzlichen Möglichkeit der Akkreditierung von ETCS-basierten Studiengängen Mitte 2011.

#### b. Rolle des Staates / Autonomie

Alle ägyptischen Universitäten verfügen über ein gewisses Maß an Autonomie, sind jedoch in der Regel eng an die Entscheidungen des Ministry of Higher Education and Scientific Research (MoHESR) gebunden. Ein Beispiel für die enge Bindung ist die Nomination des MoHESR von je drei Kandidaten für das Amt des Präsidenten einer Universität, der dann direkt vom Präsidenten der Republik ausgewählt und ernannt wird. Gleiches gilt auch für die Position von Dekanen. Ebenso werden die Präsidenten der privaten Universitäten durch Vorschlag seitens des MoHESR ernannt.

Darüber hinaus unterstehen alle Einrichtungen der höheren Bildung der Aufsicht durch den Supreme Council of State/Private Universities (SCU/SCPU) und werden z.B. bei der Umsetzung von Qualitätsstandards von Beratungsgremien für Forschungs- und Bildungspolitik unterstützt. Für die Genehmigung von Studiengängen ist der Supreme Council of Universities (jeweils für staatliche oder für private) zuständig.

(Quelle: Kooperation International: Bildungslandschaft Ägypten: [www.kooperation-international.de/laender/afrika/aegypten/bildungs-forschungs-und-innovationslandschaft/bildungslandschaft/](http://www.kooperation-international.de/laender/afrika/aegypten/bildungs-forschungs-und-innovationslandschaft/bildungslandschaft/)).

#### c. Hochschulen und Wirtschaft

Die systematische Zusammenarbeit von Wirtschaft und Hochschulen ist unterentwickelt und Gegenstand zahlreicher hochschulpolitischer Diskussionen. Im Einzelfall – u.a. in bilateralen Projekten und Studiengängen mit deutschen Hochschulen – gelingt sie bereits, ansonsten beschränkt sie sich auf Auftragsanalysen und -tests von Produkten durch wissenschaftliche Einrichtungen. Zur Absolventenrekrutierung bieten private Hochschulen Karrieremessen an.

Fast jede ägyptische Hochschule besitzt derzeit ein Career Development Center; dazu sind die Handelskammern, z.B. American Chamber of Commerce, aktive Anbieter von entsprechenden Modulen. Siehe dazu auch "Aktuelle Entwicklungen in der Bildungs- und Wissenschaftslandschaft"; Job Fairs werden nicht nur von privaten und staatlichen Universitäten, sondern inzwischen verstärkt von Engineering Fakultäten angeboten.

#### d. Relevante Institutionen

Neben dem Ministry of Higher Education and Scientific Research (MoHESR - [www.egy-mhe.gov.eg](http://www.egy-mhe.gov.eg)) ist eine Vielzahl von thematischen Ministerien z.B. durch Förderprogramme und Forschungszentren involviert: Ministry of Finance, Ministry of Agriculture and Land Reclamation, Ministry of Industry and Foreign Trade, Ministry of Communication and Information Technology, Ministry of Housing, Utilities and Urban Communities, Ministry of Petroleum, Ministry of Electricity and Energy.

Nationale Forschungsprioritäten und die Ausrichtung der Bildungs- und Forschungspolitik sollten vom Higher Council for Science and Technology festgelegt werden. Er wird vom Premierminister geleitet und besteht aus allen Ministern, die Bezug zu Aktivitäten in Forschung und Entwicklung in Ägypten haben sowie Größen der Wissenschaft und Vertretern des Privatsektors.

Der Universitätsrat (Supreme Council of Universities - <http://portal.scu.eun.eg/>), gleichzeitig ältestes Beratungsgremium, koordiniert und beaufsichtigt die Entwicklung von Studiengängen, Studienpläne, Lehrinhalte, Prüfungen, die Anerkennung von ausländischen Abschlüssen sowie die strategische Planung und Qualitätsstandards.

Ein weitere wichtige Beratungs- und Förderinstitution ist die Academy of Scientific Research and Technology ([www.asrt.sci.eg](http://www.asrt.sci.eg/)). Sie fungiert als nationaler Think Tank im Bereich Wissenschaft und Forschung und ist für die Strategieentwicklung der STI-System zuständig.

Der Science and Technology Development Fund ([www.stdf.org.eg](http://www.stdf.org.eg/)) ist die Hauptförderinstitution in der ägyptischen Forschungslandschaft. Die Einrichtung wurde mit Hilfe von Experten der DFG ins Leben gerufen.

Neben diesen Gremien gibt es seit 2006 die National Authority for Quality Assurance and Accreditation ([http://en.naqaae.eg](http://en.naqaae.eg/)). Wie ihr Name bereits sagt, nimmt sie alle fünf Jahre an allen Einrichtungen der höheren Bildung externe Evaluierungen vor und überwacht die Einhaltung der Akkreditierungskriterien.

#### **e. Gesamtzahl der tertiären Bildungseinrichtungen, Hochschullisten, Datenbanken**

Zum ägyptischen Hochschulsystem gehören 48 Universitäten: 24 öffentliche und 23 private sowie die Al-Azhar-Universität, des Weiteren einige Hochschulen mit Sonderstatus wie die American University Cairo, die Egypt-Japan University of Science and Technology, die Nile University oder Zewail City und technische Institute und Hochschulen von Ministerien, die Abschlüsse bis zum Bachelor verleihen.

Eine Auflistung aller Hochschulen ist unter folgendem Link zu finden: Kooperation International: Bildungslandschaft Ägypten: [www.kooperation-international.de/laender/afrika/aegypten/bildungs-forschungs-und-innovationslandschaft/bildungslandschaft/](http://www.kooperation-international.de/laender/afrika/aegypten/bildungs-forschungs-und-innovationslandschaft/bildungslandschaft/).

#### **f. Merkmale und Unterschiede von Hochschultypen**

Neben den Universitäten gibt es 51 nicht-universitäre technische Hochschuleinrichtungen, sogenannte Higher Institutes of Technical and Professional Training, die als Abschluss den ersten akademischen Grad vergeben. Neben den staatlichen Volluniversitäten, an denen zum Teil bis 300.000 Studierende immatrikuliert sind, existieren auch noch einige etablierte private Universitäten, zu denen neben der American University Cairo ebenfalls die German University Cairo zu zählen ist. Zahlreiche weitere private Hochschulen sind in den letzten Jahren entstanden, die teilweise mit ausländischer Unterstützung aufgebaut wurden (British University oder die Egypt-Japan University of Science and Technology).

Das Studium an den staatlichen Hochschulen ist grundsätzlich kostenfrei, einer Studie zufolge sind allerdings für die Anschaffung von Büchern, Transportkosten und v.a. Nachhilfestunden jährlich Unkosten bis zu 800 Euro zu veranschlagen. Weiterbildende Masterstudiengänge verlangen unterschiedlich hohe Gebühren bis zu mehreren tausend Euro pro Jahr. Die Gebühren an privaten Hochschulen erreichen hingegen bis zu 12.000 US-Dollar pro Jahr.

Aufgrund der meist desolaten Lage an den staatlichen Universitäten haben aber auch die besser ausgestatteten Privatuniversitäten Ägyptens wachsenden Zulauf, insbesondere von der zahlungskräftigen Elite des Landes.

#### **g. Akademische Schwerpunkte**

2007 startete Hosni Mubarak eine Initiative mit dem Namen „Decade for Science and Technology“. In diesem Rahmen wurden insbesondere die Notwendigkeit der Restrukturierung des Wissenschafts- und Forschungssystems, der Entwicklung von Humankapital, der Festlegung nationaler Prioritäten sowie der Ausweitung der finanziellen Förderung von Wissenschaft, Forschung und Innovation artikuliert. Als

Resultat sind seitdem eine Vielzahl an neuer Förder- und Koordinationsinstrumenten entstanden.

Eine Spezialisierung Ägyptens ist in folgenden Fachgebieten festzustellen (Auswahl basierend auf Spezialisierungsindex Länderanteil/Weltanteil  $\geq 1,3$ ):

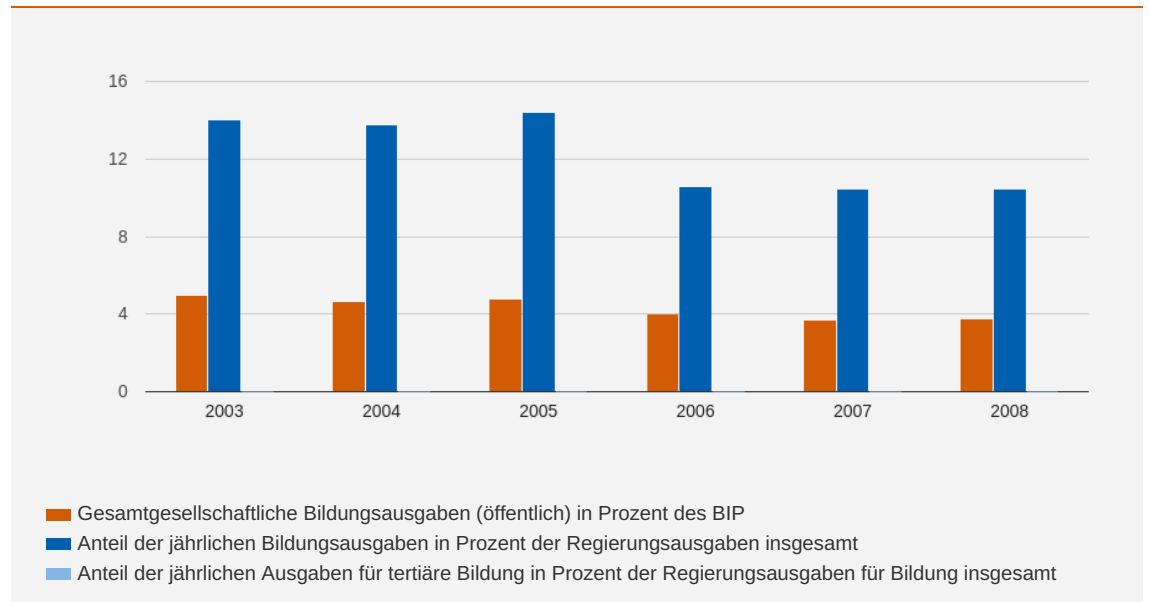
- Chemie (8,9 Prozent, Welt: 5,2 Prozent, Deutschland: 5,7 Prozent)
- Pharmakologie, Toxikologie und Pharmazeutik (4,9 Prozent, Welt: 2,0 Prozent, Deutschland: 1,7 Prozent)
- Umweltwissenschaften (4,2 Prozent, Welt: 3,0 und Deutschland: 2,7 Prozent)
- Immunologie und Mikrobiologie (2,7 Prozent, Welt: 1,8 und Deutschland: 2,0 Prozent).

Quelle: Kooperation International: Bildungslandschaft Ägypten: [www.kooperation-international.de/laender/afrika/aegypten/bildungs-forschungs-und-innovationslandschaft/bildungslandschaft/](http://www.kooperation-international.de/laender/afrika/aegypten/bildungs-forschungs-und-innovationslandschaft/bildungslandschaft/).

### h. Finanzierung der Hochschulen

Diagramm 5: **Bildungsausgaben**

in Prozent



Quellen: [The World Bank. Data](http://The World Bank. Data), [UNESCO Institute of Statistics](http://UNESCO Institute of Statistics)

### Kennzahl 8: **Bildungsausgaben**

in Prozent

Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich) in Prozent des BIP (2008)	<b>3,76</b>
Anteil der jährlichen Bildungsausgaben in Prozent der Regierungsausgaben insgesamt (2008)	<b>10,44</b>

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](http://UNESCO Institute of Statistics)

Laut der ägyptischen Verfassung ist Bildung frei zugänglich für alle und wird größtenteils vom Staat finanziert. Die Verfassung, die 2014 verabschiedet wurde, sieht eine Bereitstellung von 1 Prozent des BIP für Forschung und 4 Prozent für Bildung vor. Diese bedeutet - in der Theorie - eine deutliche Steigerung gegenüber dem bisherigen Budget. Praktisch gelten die staatlichen Hochschulen jedoch generell als unterfinanziert. 10 bis 15 Prozent der laufenden Kosten werden von den Universitäten durch verschiedene Einkommens-Strategien selbst getragen. Zwar bezahlen ägyptische Studenten neben geringen Gebühren

für ihre Einschreibung nichts für ihr Studium, seit 2007 jedoch haben einige staatliche Universitäten ein System übernommen, das eine halb-privatisierte Bildung vorsieht. Für neu eingeführte Disziplinen werden somit an staatlichen Universitäten höhere Gebühren erhoben (zwischen 800 und 2.000 Euro/Jahr). Diese werden hauptsächlich für den Ausbau der Infrastruktur der jeweiligen Fakultät genutzt. Private Universitäten werden nicht vom Staat finanziert. Dadurch erheben diese Gebühren bis zu 15.000 Euro/Jahr. Aufgrund der überwiegend kostenfrei gestalteten Bildung ist ein Darlehen-System nicht vorhanden. Jedoch sind Universitäten in gewissen Fällen autorisiert, unterprivilegierten Studierenden Gebühren zu erlassen. Private Universitäten hingegen sind unterschiedlich finanziert, meist als Investments privater Eigner, aber auch als Non-for-Profit-Einrichtungen, z.B. im Falle bilateraler Hochschulen. Sie vergeben nach eigenem System partielle oder ganze Stipendien (Quelle: European Commission, Education, Audiovisual and Culture Executive Agency (EACEA): Higher Education in Egypt, Brüssel, 2012:

[http://eacea.ec.europa.eu/tempus/participating\\_countries/overview/egypt\\_tempus\\_country\\_fiche\\_final.pdf](http://eacea.ec.europa.eu/tempus/participating_countries/overview/egypt_tempus_country_fiche_final.pdf)).

Ausländische Studierende müssen prinzipiell Studiengebühren bezahlen. Die Höhe der Gebühren ist von vielen Faktoren abhängig. Zunächst unterscheiden sich die Gebühren der privaten Universitäten von denen der staatlichen enorm. Innerhalb der staatlichen Universitäten wird unterschieden zwischen „Listener“ (Gasthörer) und der regulären Einschreibung (nur mit entsprechender Arabischprüfung möglich). Je nach Studiengang und Status betragen die Studiengebühren zwischen 750 und 2.500 Euro. Die ägyptische Regierung vergibt an deutsche Studierende und Graduierte Stipendien, die eine Befreiung von Studiengebühren enthalten (siehe Wafedin-Stipendien). Private ausländische Universitäten wie z.B. die American University Cairo (AUC) erheben Studiengebühren bis zu 7.500 Euro pro Semester.

#### **i. Der Lehrkörper**

Im Allgemeinen lässt sich sagen, dass der Bildungsstand des Lehrpersonals gut ist. Es lassen sich wenige Unterschiede zwischen dem Bildungsstand des Lehrstuhls an einer privaten oder einer staatlichen Universität erkennen. Viele der Lehrenden sind sowohl an staatlichen als auch zeitgleich an privaten Universitäten tätig.

Das Lehrpersonal gliedert sich in folgende Stufen:

- Assistent: BA-Abschluss, Postgraduales Studium (2 Jahre), administrative Aufgaben an der Universität, ggf. Lehrdeputat, Arbeit an der Magisterarbeit (sollte spätestens 5 Jahre nach dem BA-Abschluss abgeschlossen sein).
- Oberassistent: Mag.-Abschluss, administrative Aufgaben an der Universität, ggf. Lehrdeputat, Arbeit an der Dissertation (sollte spätestens 5 Jahre nach der Mag.-Arbeit abgeschlossen sein)
- Dozent: Lehrkraft mit Doktorgrad
- Assistenzprofessor: hat eine festgelegte Anzahl (i.d.R. 4) wissenschaftlicher Artikel veröffentlicht und die Prüfung erfolgreich abgelegt
- Professor: hat eine festgelegte Anzahl (i.d.R.4) wissenschaftlicher Artikel veröffentlicht und die Prüfung erfolgreich abgelegt
- (UNESCO Institute for Statistics – Data Center  
(<http://www.uis.unesco.org/datacentre/pages/default.aspx?SPSLanguage=EN>))

#### **j. Hochschulzugang**

In Ägypten wird den staatlichen Hochschulen keine Hochschulautonomie gewährt, weshalb Immatrikulationsquoten zentral vorgegeben werden. Dies führt i.d.R. zu einer extremen Überbelegung der meisten Fakultäten staatlicher Universitäten und zu einem schlechten Betreuungsschlüssel zwischen Lehrendem und Lernenden. Der Zugang zu den Hochschulen (staatliche und private) erfordert die ägyptische allgemeine Hochschulreife, eine Hochschulzugangsberechtigung durch ein Abschlusszeugnis einer technischen Oberschule mit einer Mindestpunktzahl von 65 Prozent oder ein Diplom eines Instituts für den fortgeschrittenen Bereich technischer Studien, welches als "Diploma of Advanced Technical Studies" bezeichnet wird.

Es gibt grundsätzlich keine Aufnahmeprüfungen, allerdings wird von jeder Fakultät ein Numerus Clausus (NC) zur Zulassung vorausgesetzt. Die höchsten NCs werden an den Fakultäten für Medizin, Zahnmedizin, Ingenieurwesen und Naturwissenschaften angesetzt. Die Studenten müssen weiterhin

während ihres Abiturs die entsprechende Fächerkombination gewählt haben, um zu dem jeweiligen Studiengang zugelassen zu werden. Die Fächerkombination teilt sich in zwei Bereiche, dem naturwissenschaftlichen und dem sprachlich-literarischen Zweig. Manche Fakultäten fordern zusätzlich den Erwerb einer zweiten Fremdsprache oder das Bestehen eines psychologischen oder fachbezogenen Tests. Die Zahl der verfügbaren Studienplätze und der Numerus Clausus wird jedes Jahr von dem „Supreme Council of Universities“ festgesetzt (Quelle: EP Nuffic: Education System Egypt, ohne Ort, 2015: [www.epnuffic.nl/en/publications/education-system-egypt.pdf](http://www.epnuffic.nl/en/publications/education-system-egypt.pdf)).

Die Zulassung von Ausländern (bei staatlichen sowie privaten Hochschulen) zu einem Vollstudium oder einer Promotion wird zentral vom „Foreign Students General Department“ (Wafedin) des ägyptischen Hochschulministeriums vorgenommen. Antragsformulare erhält man beim Wafedin auf schriftliche Anfrage. Das Einreichen der Anträge kann allerdings nur durch die diplomatische Vertretung (Ansprechpartner: deutsche Botschaft) geschehen.

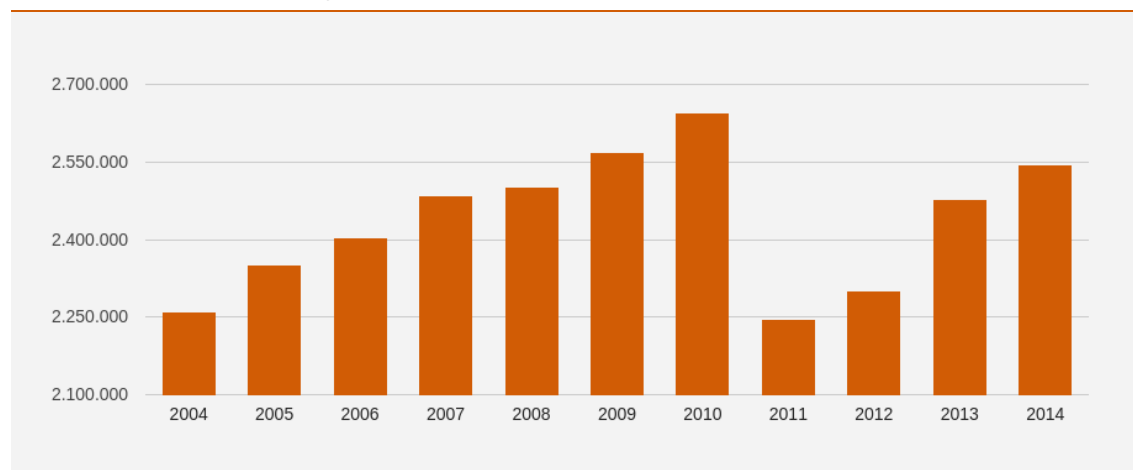
Für ein Bachelor-Studium wird die deutsche allgemeine Hochschulreife als Zulassungsvoraussetzung anerkannt, der Abschluss darf zur Zulassung zum Undergraduate-Studium jedoch nicht länger als zwei Jahre zurück liegen. Die deutschen Abiturnoten werden auf das ägyptische 100-Punkte-System umgerechnet. Alljährlich werden die je nach Studiengang zur Zulassung benötigten Punktzahlen neu festgelegt. Darüber hinaus muss nachgewiesen werden, dass die für die gewünschte Studienrichtung relevanten Fächer auf der Sekundarschulebene absolviert wurden.

Die Abschlüsse Diplom, Magister und Staatsexamen werden in der Regel werden in Ägypten anerkannt. Die Anerkennung erfolgt durch das „Supreme Council of Universities“. Im Regelfall wird sie mit dem ägyptischen B.A., nur in Ausnahmefällen wird mit dem ägyptischen Master gleichgesetzt.

Grundsätzlich ist die Unterrichtssprache Arabisch - auch wenn einige Fachrichtungen (z.B. Medizin) in Englisch abgehalten werden. Für die reguläre Immatrikulation an staatlichen Hochschulen ist eine Arabisch Sprachprüfung Teil der Zulassungsbedingungen. Einige der großen staatlichen Universitäten (z.B. Cairo University) verfügen jedoch über englisch- und französischsprachige Studiengänge. Es gibt eine Vielzahl von staatlichen und privaten Institutionen, die Arabischsprachkurse anbieten. Es besteht die Möglichkeit, Egyptian Colloquial Arabic und Modern Standard Arabic zu lernen.

### k. Aufbau und Struktur des Studiensystems

Diagramm 6: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](http://unesco.org)

Kennzahl 9: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden

Ägypten (2014)

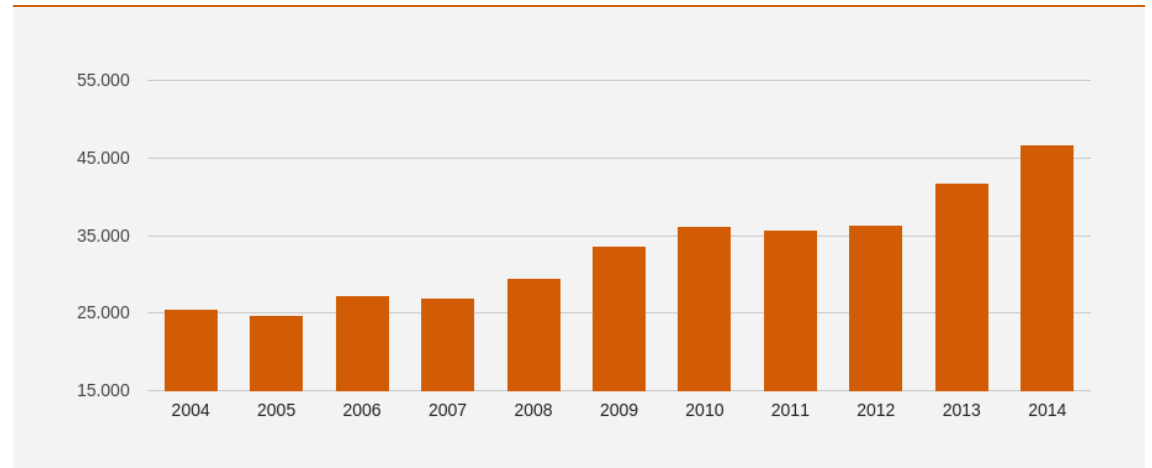
2.544.107

Im Vergleich: Deutschland (2014)

2.912.203

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 7: Anzahl der Doktoranden



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 10: Anzahl der Doktoranden

Ägypten (2014)

46.729

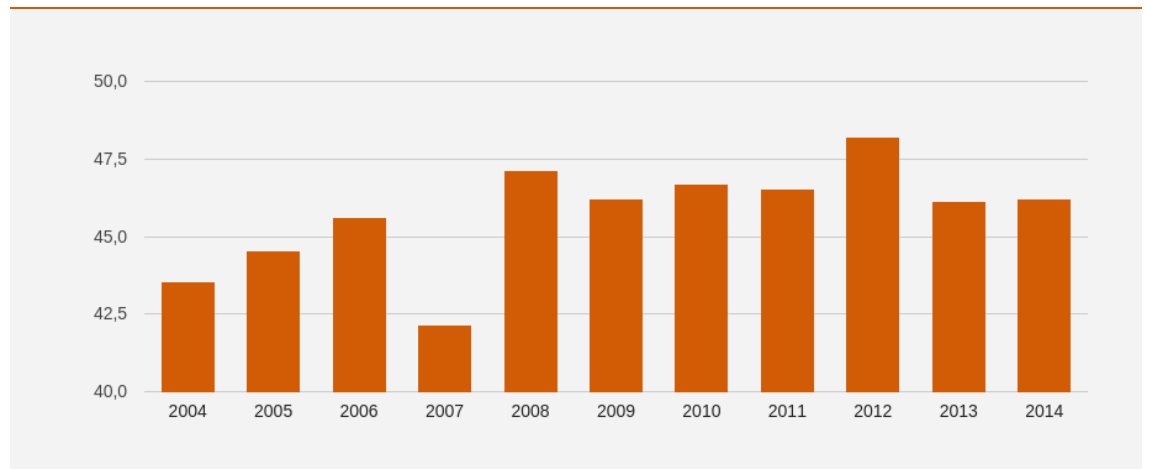
Im Vergleich: Deutschland (2014)

214.700

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 8: **Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen)**

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 11: **Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen)**

in Prozent

Ägypten (2014)

**46,20**

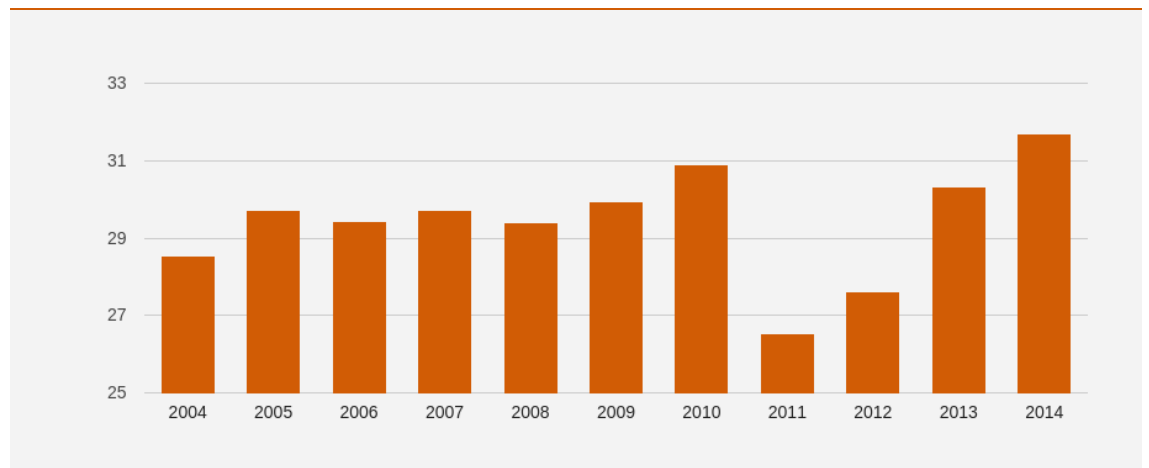
Im Vergleich: Deutschland (2014)

**47,80**

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 9: **Quote der Erstzulassung zu tertiärer Bildung**

in Prozent



Quelle: [The World Bank. Data](#)

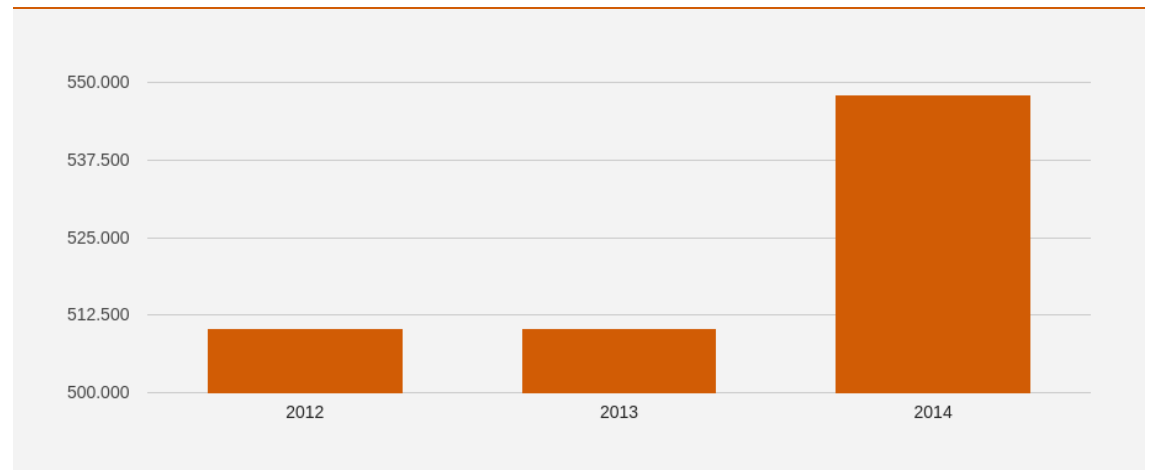
Kennzahl 12: **Quote der Erstzulassung zu tertiärer Bildung**

in Prozent

Ägypten (2014)	<b>31,68</b>
Im Vergleich: Deutschland (2014)	<b>65,47</b>

Quelle: [The World Bank, Data](#)

Diagramm 10: **Absolventen BA und MA**



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

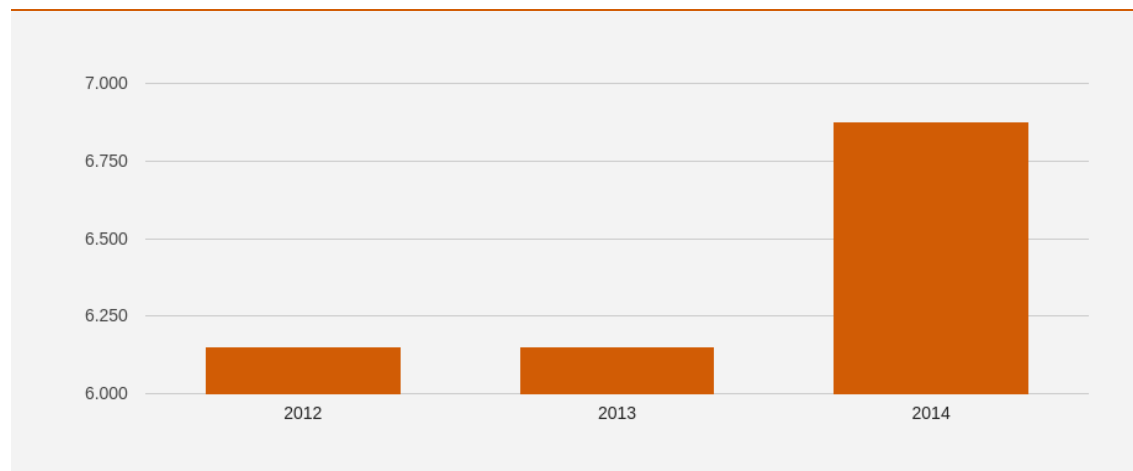
Kennzahl 13: **Absolventen BA und MA**

Ägypten (2014)	<b>547.925</b>
Im Vergleich: Deutschland (2014)	<b>521.844</b>

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)



Diagramm 11: Absolventen PhD



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 14: Absolventen PhD

Ägypten (2014)

**6.877**

Im Vergleich: Deutschland (2014)

**28.147**

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Das ägyptische Bildungswesen ist stark zentralisiert und steht vor massiven Herausforderungen in puncto Ausstattung, Qualität und Berufsorientierung. Wer sich nach sechs Jahren an der Grundschule und drei Jahren an der berufsqualifizierenden Mittelschule für drei weitere Jahre an einem Gymnasium entscheidet, erwirbt dort die Allgemeine Hochschulreife, mit der er/sie dann an eine Hochschule zugeteilt werden kann. Die staatlichen Hochschulen sind verpflichtet, hohe Zahlen von Studierenden aufzunehmen. Bis 2030 soll die Zahl von aktuell 2,5 Mio. bis auf 3,5 Mio. steigen, für das Wintersemester 2015/16 werden eine halbe Million neue Einschreibungen erwartet.

Ägypten hat eine lange akademische Tradition und ist das wissenschaftlich bedeutendste Land in der arabischen Welt. Es gibt 24 staatliche Universitäten und 23 private, auf die sich rund 2,5 Mio. Studierende verteilen, nur 80.000 davon sind an den privaten Hochschulen eingeschrieben. Mehrere der staatlichen Universitäten gehören zu den 50 größten Hochschulen der Welt. Die Universität Al Azhar, gegründet 950, ist die größte mit über 400.000 Studierenden, sie untersteht allerdings als einzige Universität nicht dem Hochschul-, sondern dem Religionsministerium. Ihr folgen zahlenmäßig die Cairo Universität mit 280.000 und die Ain-Shams-Universität mit 170.000 Studierenden. Außerhalb Kairos sind die Universitäten Mansoura (Nildelta) und Assiut (Upper Egypt) die traditionsreichsten Standorte. Eine staatliche E-Learning-Universität mit Sitz in Kairo und Filialen in der Provinz ist im Aufbau mit bisher nur rund 3000 Studierenden in einem Dutzend Studiengängen. In der Regel bemühen sich die staatlichen Universitäten, Volluniversitäten zu sein und alle Fachbereiche abzudecken. Für die Genehmigung von Studiengängen ist der Supreme Council of Universities (jeweils für staatliche oder für private) zuständig. Hochschulpräsidenten und Dekane werden seit 2014 durch den Staatspräsidenten ernannt, der seine Entscheidung auf der Basis von Vorschlagslisten fällt.

Die schiere Größe der Hochschulen und der weitgehende Mangel an Autonomie haben ihre Konsequenzen: Die Lehrveranstaltungen sind überfüllt, die Infrastrukturen überlastet. Ein oft beklagtes Manko ist der fehlende Praxisbezug der Curricula in der Hochschullehre sowie ein Mangel an Innovationstransfer zwischen Forschung und Markt. Angesichts einer überdurchschnittlich hohen Arbeitslosigkeit unter Hochschulabsolventen und angesichts der schlechten ökonomischen Situation des Landes wird hier inzwischen auch von Regierungsseite dringender Handlungsbedarf gesehen. Hinzu

kommt, dass die staatlichen Universitäten oft unter schlechter Ausstattung, unattraktiven Gehältern des Lehrpersonals und starren bürokratischen Strukturen leiden. Als wenig transparent und nicht immer leistungsorientiert gilt das Berufungswesen, Nachwuchskräfte orientieren sich daher bei ihrer Karriereplanung oft auch ins Ausland. Aufgrund der meist desolaten Lage an den staatlichen Universitäten haben aber auch die besser ausgestatteten Privatuniversitäten Ägyptens wachsenden Zulauf, insbesondere von der zahlungskräftigen Elite des Landes. Das reproduziert einen Trend, der auch im Schulbereich schon zu beobachten ist, wo die Aufnahme an einer teuren Privatschule (zu denen auch die Deutschen Auslandsschulen zählen) mitunter als einzige Chance für späteren Erfolg wahrgenommen wird.

Das akademische Jahr ist in zwei Semester unterteilt. Das Herbstsemester beginnt September/Oktober und endet Januar/Februar. Das Frühjahrssemester dauert ca. von Februar/März bis Juni/Juli.

Hochschuldidaktik ist in Ägypten noch kein ausgeprägtes Thema, der Bedarf wird aber erkannt. Aufgrund der großen Studierendenzahlen überwiegt Frontalunterricht.

Weitere Informationen können der Ägypten-Länderstudie von EP Nuffic entnommen werden: EP Nuffic: Education System Egypt, ohne Ort, 2015: [www.epnuffic.nl/en/publications/education-system-egypt.pdf](http://www.epnuffic.nl/en/publications/education-system-egypt.pdf).

### **I. Akademische Abschlüsse und Promotion**

Grundsätzlich können alle Hochschulen alle Abschlüsse vergeben. Die Vergabe von Abschlüssen ist Gegenstand einer Genehmigung durch den Supreme Council of Universities, die jede Hochschule jedoch individuell beantragen muss.

Bachelorstudiengänge sind in der Regel auf eine Studiendauer von drei bis fünf Jahren angelegt. Häufig sind dem Studium zwei Vorbereitungssemester vorangestellt, die für das Studium wichtige Allgemeinbildung vermitteln sollen und somit Lücken in der Schulbildung ausgleichen. Das Undergraduate-Studium ist stark reglementiert; jedes Semester schließt mit schriftlichen Prüfungen.

Aufbauend auf einen Bachelorstudiengang kann ein zwei- bis dreijähriger Masterstudiengang anschließen. Die Übung in eigenständiger Forschungsarbeit ist Hauptinhalt eines solchen Programms. Das Verfassen einer Magisterarbeit bildet den Abschluss dieser Programme, für die der akademische Grad Master vergeben wird.

Neben der universitären Ausbildung besteht die Möglichkeit, ohne den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife nach dem fünfjährigen Besuch einer technischen Berufsfachschule, die den Abschluss "Diploma of Advanced Technical Studies" verleiht, an einer Fachhochschule für Technik nach drei Jahren den Abschluss "Higher Diploma of Technology" zu erwerben. Im Anschluss daran kann man an der Fachhochschule den Bachelorgrad nach vier Jahren erhalten.

Juristen erwerben den Abschluss "Licence", welcher dem Bachelorgrad gleichwertig ist. Dieser ermöglicht den Zugang zum Arbeitsmarkt, allerdings besteht auch die Möglichkeit einen weiterführenden Master zu machen. Für Mediziner beträgt die Studienzeit im Bachelorsystem sechs Jahre, danach erfolgt ein praktisches Berufsjahr, welches den Zugang zum Masterstudiengang ermöglicht. Dieser wird mit dem Grad "Magister" abgeschlossen und dauert zwei Jahre. Im Anschluss dazu besteht die Möglichkeit zur Promotion.

Die großen staatlichen Hochschulen haben Promotionsrecht. Strukturierte Programme sind nicht bekannt. Promotionen im Ausland sind sehr begehrt bei Nachwuchswissenschaftlern, die sich damit eine bessere Chance im internationalen Wettbewerb versprechen. In Ägypten ist der im Ausland erworbene Dokortitel mit hohem sozialen Prestige verbunden, wenngleich er sich nicht immer in besseren Angeboten an den nationalen Wissenschaftseinrichtungen niederschlägt. Nach Vorlage und Verteidigung einer auf eigener Forschungsarbeit beruhenden Doktorarbeit wird der akademische Grad vergeben.

**m. Forschung**

**Kennzahl 15: Anzahl der Patente in Naturwissenschaft und Technik (Residents)**

Ägypten (2014)	752
Im Vergleich: Deutschland (2014)	48.154

Quelle: [The World Bank, World Development Indicators](#)

**Kennzahl 16: Anzahl wissenschaftlicher Publikationen**

Ägypten (2015)	14.800
Im Vergleich: Deutschland (2015)	149.773

Quelle: [SCImago Journal & Country Rank](#)

**Kennzahl 17: Knowledge Economy Index (KEI)**

Ägypten (2012)	97
Im Vergleich: Deutschland (2012)	8

Quelle: [The World Bank, Knowledge Economy Index](#)

Forschung findet hauptsächlich an Univerisitäten (70 Prozent der Forschungsleistungen) und an Forschungsinstituten (30 prozent der Forschungsleistungen) statt. Da Hochschullehrer in der Regel jedoch stark auf die Lehre fokussieren, sind Forschungskapazitäten und deren Förderung an den Hochschulen ausbaufähig. Auch Forschungsgelder sind knapp bemessen. Eine wichtige Rolle nimmt hier neben ausländischen Förderorganisationen der Science and Technology Development Fund (STDF) ein, der vor etwa fünf Jahren in Kooperation mit der DFG eingerichtet wurde und heute für die Vergabe nationaler Forschungsgelder zuständig ist. Ein weiteres wichtiges Ziel des STDFs ist es, ägyptische Forscher im internationalen Wettbewerb um Forschungsgelder zu unterstützen. Hier ist auch der DAAD Kairo aktiv und in der DAAD Kairo Akademie werden u.a. kostenlose Trainings wie „Proposal Writing“ angeboten. Deutschland ist der zweitwichtigste Partnerland für Ägypten auf dem Gebiet Hochschulbildung und Forschung im Hinblick auf Forscheranzahl, Bilaterale Forschungsprojekte und Fördermechanismen.

Seit 2011 ist eine Steigerung der Ausgaben für Forschung seitens der Regierung erkennbar (2011 ca. 3 Milliarden ägyptische Pfund (ca. 17 Mio. Euro)), aber noch immer liegen die Ausgaben in Ägypten deutlich unter der von der OECD ermittelten Durchschnittsrate (Quelle: Michael Bond, Heba Maram, Asmaa Soliman and Riham Khattab: Science and Innovation in Egypt, San Francisco, ohne Jahr: [www.bibalex.org/cssp/publications/Atlas%20Egypt\\_final%20proof\\_report.pdf](http://www.bibalex.org/cssp/publications/Atlas%20Egypt_final%20proof_report.pdf)).

Seit 1972 ist die ägyptische Academy of Scientific Research and Technology (ASRT) zuständig für die Entwicklung in Forschung und Wissenschaft. Die staatliche Einrichtung, die im Hochschulministerium angesiedelt ist, fungiert sowohl als Think Tank als auch als Fördereinrichtung für die Unterstützung von Forshcung und Innovation.

**n. Qualitätssicherung und Steigerung**

Die Nationale Akkreditierungsbehörde NAQAAE (National Authority for Quality Assurance and Accreditation of Education) wurde 2007 gegründet und ist für die Akkreditierung von Studienangeboten

zuständig, die bereits vom Supreme Council of Universities zugelassen wurden. Noch verfügt die Behörde, die direkt dem Premierminister - und nicht dem Hochschulminister - untersteht, nicht über eine sanktionierende Autorität, hat aber in den letzten Jahren - u.a. über ein EU-finanziertes Twinning-Projekt mit Finnland und Deutschland an Profil und Statur gewonnen. Außerdem veranstaltet die NAQAAE hochrangig besetzte Konferenzen zum Thema Qualitätssicherung im ägyptischen und arabischen Hochschulsystem.

Qualitätssicherung ist zunehmend auch Thema an den Hochschulen selbst, die eigene Einheiten dafür einrichten und Ansprechpartner nominieren.

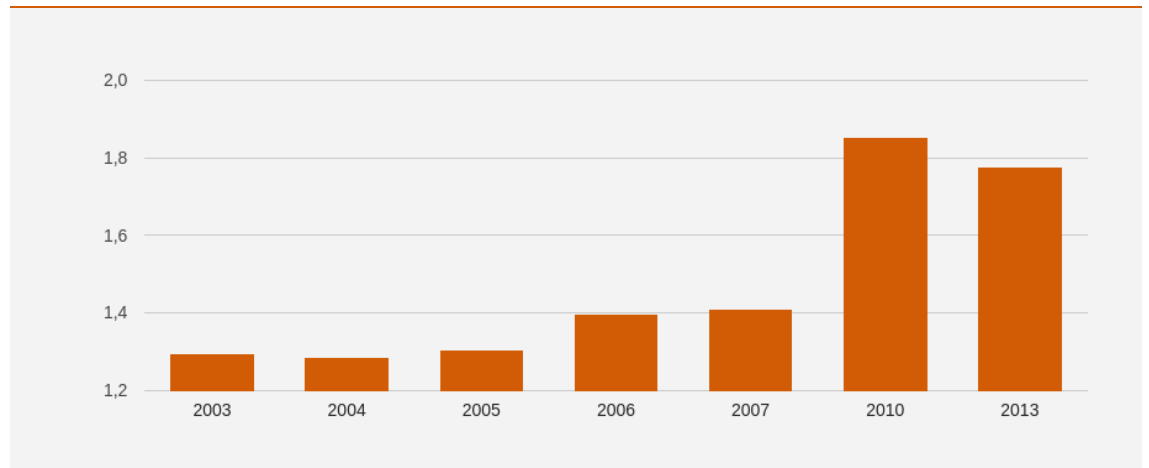
Laut des Times Higher Education Rankings 2015/16 befinden sich unter den 15 besten Universitäten der MENA Region sowie des afrikanischen Kontinents drei ägyptische Universitäten befinden (Suez Canal University, Alexandria University und die Cairo University) (Quelle: Havergal, Chris: MENA top 30 snapshot released as THE MENA Universities Summit launches, in: Times Higher Education, 24. Februar 2015: [www.timeshighereducation.com/news/mena-top-30-snapshot-released-as-the-mena-universities-summit-launches/2018704.article](http://www.timeshighereducation.com/news/mena-top-30-snapshot-released-as-the-mena-universities-summit-launches/2018704.article)).

## 4. Internationalisierung und Bildungskooperation

### a. Kennzahlen der Internationalisierung

Diagramm 12: Anteil ausländischer Studierender

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 18: Anteil ausländischer Studierender

in Prozent

Ägypten (2013)	<b>1,78</b>
Im Vergleich: Deutschland (2013)	<b>7,07</b>

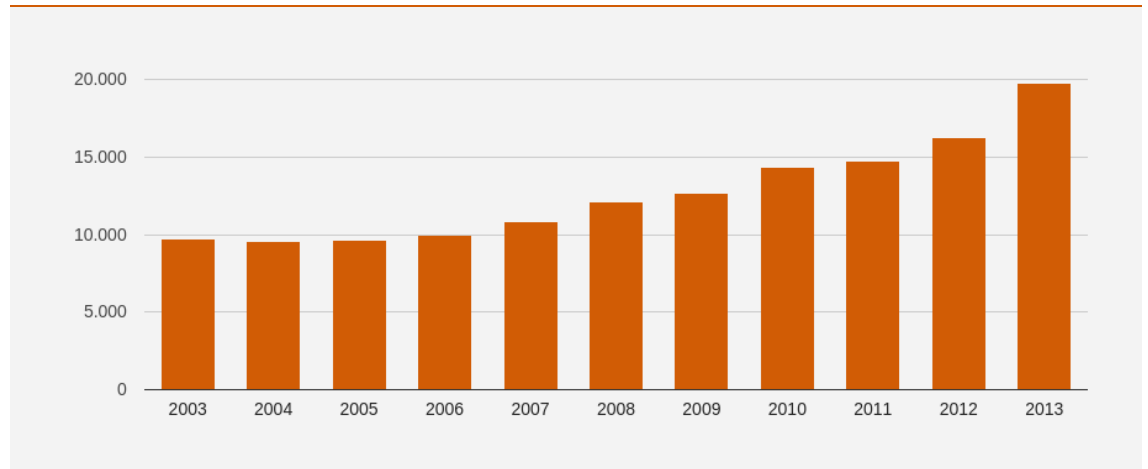
Kennzahl 19: Die wichtigsten 5 Herkunftsländer ausländischer Studierender

1. Malaysia
2. Kuwait
3. Indonesien
4. Thailand
5. Syrien

68. Deutschland

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#) (2015)

Diagramm 13: Im Ausland Studierende (Anzahl)



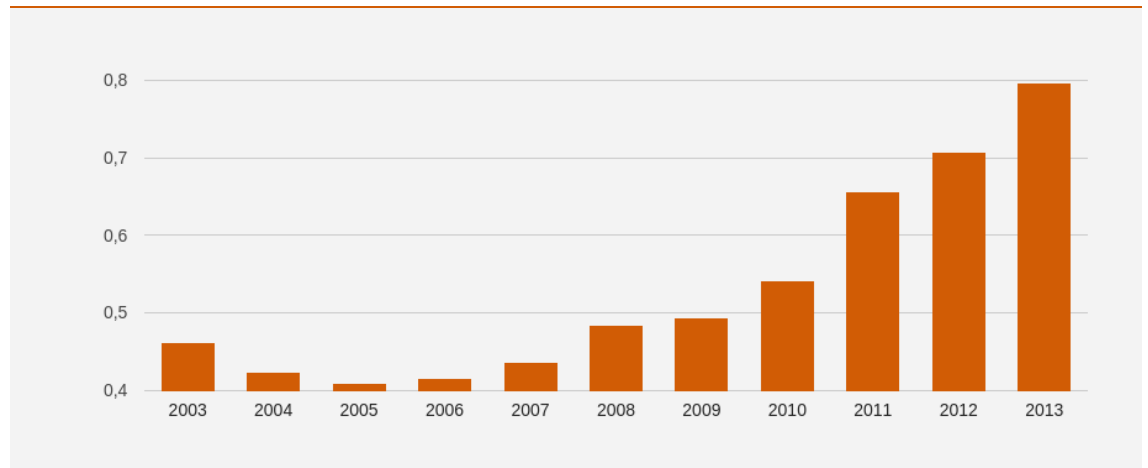
Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 19: Im Ausland Studierende (Anzahl)

Ägypten (2013)	<b>19.744</b>
Im Vergleich: Deutschland (2013)	<b>119.123</b>

Diagramm 14: Im Ausland Studierende (Prozent)

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

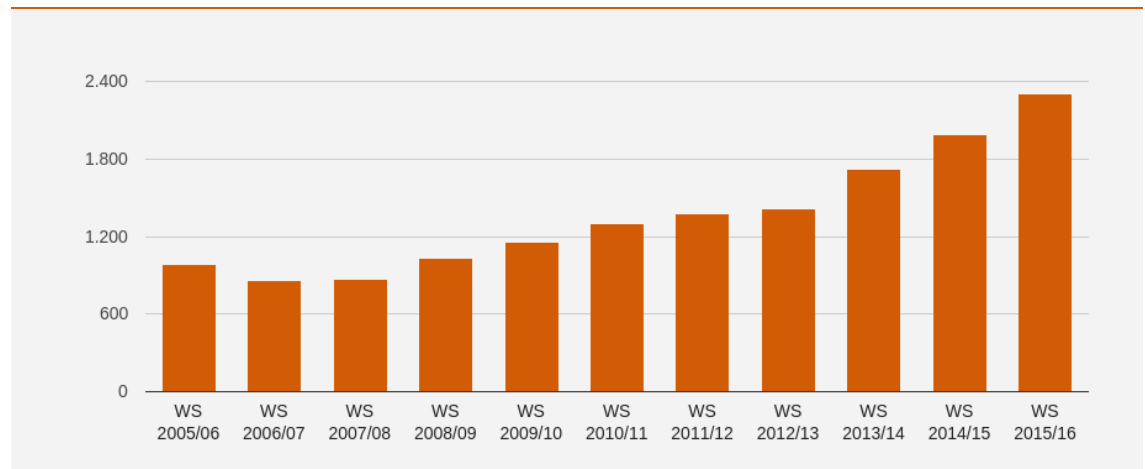
Kennzahl 20: Im Ausland Studierende (Prozent)

in Prozent

Ägypten (2013)	<b>0,80</b>
Im Vergleich: Deutschland (2013)	<b>4,28</b>

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 15: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland



Quelle: [Wissenschaft Weltoffen](#)

Kennzahl 21: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland

Ägypten (WS 2015/16)

2.308

Im Vergleich: Deutschland (WS 2015/16)

k.A.

Quelle: [Wissenschaft Weltoffen](#)

Kennzahl 22: Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende

1. Vereinigte Arabische Emirate
2. Saudi Arabien
3. USA
4. Deutschland
5. Frankreich

4. Deutschland

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#) (2015)

### b. Internationalisierung des Hochschulsystems

Internationalisierung von Hochschulbildung und Forschung ist ein erklärtes Ziel der ägyptischen Politik; der Staatspräsident rief 2014 dazu auf, die Zahl der Studierenden, die zum Studieren und Forschen ins Ausland gehen, zu verdoppeln. Die Hochschulen verspüren den Internationalisierungsdruck durch die wachsende Rolle von Rankings und durch entsprechende Aufrufe z.B. seitens des Staatspräsidenten. Der Aufbau entsprechender Strukturen ist z.T. Gegenstand der Projektförderung internationaler Geldgeber. An vielen Hochschulen wird die Einrichtung bzw. Etablierung eines International Office vorangetrieben.

Die Anzahl der ausländischen Studierenden aus dem arabischen Raum und afrikanischen Raum an ägyptischen Universitäten ist sehr hoch. Auch werden die besten Absolventen mit Stipendien im Ausland gefördert. Neben den arabischen Partnernationen findet ein intensiver Austausch insbesondere mit den USA, Deutschland, England, Kanada und Frankreich statt. Deutschland ist der zweitwichtigste Partnerland

für Ägypten auf dem Gebiet Hochschulbildung und Forschung im Hinblick auf Forscheranzahl, Bilaterale Forschungsprojekte und Fördermechanismen.

2003 wurde die erste ägyptische private Universität nach deutschem Muster gegründet – die GUC (German University Cairo). Seit 2012 gibt es ebenfalls eine Außenstelle einer deutschen Universität in der arabischen Region – auf dem „TU-Campus Al-Gouna“ werden erstmals die Standards deutscher Bildung im universitären Bereich von einer deutschen Institution umgesetzt.

Es wurde – in Zusammenarbeit mit der DFG – ein nationaler Science and Technology Development Fund (STDF) gegründet, der Drittmittel für die Entwicklung der Wissenschaften bereitstellt. Die Verfassung, die 2014 verabschiedet wurde, sieht eine Bereitstellung von 1 Prozent des GDP für Forschung und 4 Prozent für Bildung vor, was eine deutliche Steigerung gegenüber dem bisherigen Budget bedeutet. Mit der Einrichtung neuer Exzellenzzentren, teils mit STDF-Förderung, teils aus eigener Kraft durch die Universitäten selbst, soll die Innovationskraft Ägyptens gesteigert werden.

Zentrale Förderinstrumente, die bilateral über den DAAD etabliert wurden, bestehen sowohl in der Individual- als auch in der Projektförderung und konnten in einzelnen Programmen durch eine Kofinanzierung des ägyptischen Hochschulministeriums nachhaltig aufgebaut werden. Neben diesen für sämtliche Fachrichtung offen stehenden Programmen existieren ebenfalls fachspezifische und praxisorientierte deutsche Förderinstrumente. Auf europäischer Ebene besteht neben den Möglichkeiten des Rahmenprogramms Horizon 2020 das ägyptische Sonderprogramm „Research, Development & Innovation“ (RDI), welches eine eigenständige Arbeitseinheit im Hochschul- und Forschungsministerium unterhält, welche mehrjährige Forschungsfördermittel an europäisch-ägyptische Verbundprojekte vergibt.

Insgesamt ergibt sich eine breite Palette an Fördermöglichkeiten, die durch weitere internationale Mechanismen (maßgeblich aus UK, Frankreich, USA, und Japan) ergänzt werden. Aus der Kooperation mit der deutschen Hochschul- und Forschungslandschaft sind in den vergangenen Jahren verstärkt strukturierte Masterstudiengänge mit doppelten Abschlüssen erfolgreich hervorgegangen, die auch zu Annäherungen an das Bologna-System führen (Anerkennung bis Einführung von ECTS-Punkten). Verstärktes Interesse besteht an dualen Konzepten, die allerdings die frühzeitige Einbindung des Privatsektors voraussetzen. Der Bedarf an derartigen Ausbildungskonzepten ist sicherlich hoch einzuschätzen ist, was sich bereits in einzelnen Projekten niederschlägt. Durch die zahlreichen deutschen Fachhochschulen und die lange Tradition dualer Ausbildungskonzepte kann Deutschland in diesem Bereich durch hervorragende Expertise weiterhin als zentraler Partner der ägyptischen Hochschul- und Forschungslandschaft agieren.

### **c. Bildungsk Kooperationen und Partnerorganisationen**

Deutschland ist für Ägypten der zweitwichtigste internationale Partner im Bereich Forschung und Wissenschaft nach den USA. Dieser Stellenwert wurde insbesondere durch die Begründung der ägyptische Dekade der Wissenschaftstechnologie 2007 sowie dem Deutsch-Ägyptischen Jahr der Wissenschaft und Technologie verdeutlicht. Im Zuge dessen wurden zahlreiche Förderinitiativen wie der German Egyptian Reserach Fund (GERF) oder der Science and Technology Development Fund (STDF). Des Weiteren werden bereits 14 gemeinsame Masterstudiengänge in Partnerschaft zwischen deutschen und ägyptischen Hochschulen mit besonderem Fokus auf erneuerbaren Energien und Bildungsmanagement angeboten.

Mit der privaten German University in Cairo und dem Campus der TU Berlin in El Gouna ist deutsche Forschung und Lehre auch mittels Transnationaler Bildungsprogramme gut aufgestellt in einem Umfeld, in dem auch eine American University, eine British University, eine French University, eine Egyptian-Japanese-University, eine Canadian University und eine Egyptian-Russian University mit sehr unterschiedlichen Strukturen aktiv sind.

Das Deutsches Wissenschaftszentrum (DWZ - [www.dwz-kairo.de](http://www.dwz-kairo.de)) ist eine vom Auswärtigen Amt geförderte Dachorganisation, die in Kairo die Vernetzung der deutschen Hochschul- und Forschungslandschaft mit ägyptischer Spitzenwissenschaft und industriellen Innovationsträgern unterstützt. Für neun Partnerorganisationen (DAAD, FU Berlin, Universität Marburg, TU München, TU Berlin, OIB, ZfA, AvH, Fraunhofer Gesellschaft) stellt das DWZ eine Plattform für den deutsch-ägyptischen Austausch in sozialwissenschaftlichen wie in naturwissenschaftlichen Disziplinen zur Verfügung. (Zu Max Planck, Helmholtz und DFG bestehen individuelle bilaterale Beziehungen, die sich aber - noch - nicht im DWZ-Gefüge wiederfinden). Profilgebend ist insbesondere das Engagement in den Querschnittsbereichen



Technologietransfer und Innovationsmanagement sowie den Forschungsschwerpunkten Wasser, Ernährung und Energie. Durch unterschiedliche Veranstaltungsformate hat sich das DWZ seit 2012 zu einer eigenständigen Marke in der ägyptischen Hochschul- und Forschungslandschaft etabliert. So konnten mittels der unterschiedlichen Jahresthemen differenzierte Akzente in den Bereichen "Entrepreneurship and Innovation", "Digitalisation of Science", "Moving Science - Renewable Energies for the Future" und aktuell in "Sustainability" gesetzt werden. Der interdisziplinäre Aufbau des DWZ zeigt dabei zum einen den Facettenreichtum der deutschen Hochschul-, Forschungs- und Innovationslandschaft und bietet zum anderen der ägyptischen Zielgruppe ein leicht zugängliches Portal, um künftige Projekte anzubahnen. Das DWZ verfügt vor Ort über ein Alleinstellungsmerkmal.

Die „Konkurrenz“ in der internationalen Zusammenarbeit ist hingegen durchaus ernst zu nehmen – besonders stark treten die USA und Großbritannien auf, aber auch China und Russland verstärken ihre Präsenz, und schließlich gilt für Ägypten Südkorea als Referenzland des schnellen Aufstiegs eines Entwicklungslandes zur Industrienation.

#### **d. Deutschlandinteresse**

Ein Deutschlandstudium ist in Ägypten sehr angesehen - man verspricht sich durch ein prestigeträchtiges Studium bessere Arbeitschancen in Ägypten und vielleicht auch in Deutschland. Besonders nachgefragt sind Ingenieurwissenschaften, Architektur Medizin und Informatik. Folgende Kooperationsformen sind besonders nachgefragt: Studentenaustausch, Sommerschulen für ägyptische Studenten in Deutschland, Capacity Building, Betreuung von PhD und Postdocs, Institutionelle Kooperation. Folgende Förderinstrumente sind besonders nachgefragt: DAAD Programme: Langzeit und Kurzzeitstipendien, Projektförderung, Capacity Building. Förderinstrumente aus Europa: Capacity Building (ERASMUS), Projektförderung (Horizon2020), PhD und Kurzzeitstipendien.

## 5. Deutsche Sprachkenntnisse

Laut Netzwerk Deutsch (Quelle: Auswärtiges Amt: Deutsch als Fremdsprache weltweit. Datenerhebung 2015, Berlin, 2015: [www.daad.de/medien/der-daad/unsere-aufgaben/deutsche-sprache/pdfs/daad\\_germanistik\\_netzwerk-deutsch\\_datenerhebung\\_2015.pdf](http://www.daad.de/medien/der-daad/unsere-aufgaben/deutsche-sprache/pdfs/daad_germanistik_netzwerk-deutsch_datenerhebung_2015.pdf)) gibt es in Ägypten etwas über 250.000 Deutschlernende. Dies ist ein Zuwachs von knapp 140.000 Lernenden im Vergleich zur vorherigen Erhebung von 2010, diese kommen hauptsächlich, wenn nicht gar ausschließlich aus dem schulischen Bereich (2010: 100.000; 2015: 229.420). Das Sprachniveau am Ende eines Studiums wird mit durchschnittlich A2 angegeben, Aussagen über den allgemeinen Sprachstand können nicht getroffen werden. Die Zahl der Lernenden auf Universitätsniveau ist konstant (2015: 12.078), es wird aber auch hier mit einer positiven Tendenz gerechnet, da sich das Interesse an Deutsch über die Schulen und private Sprachkurseinrichtungen bis an die Universitäten tragen wird.

Soweit dem DAAD bekannt, gibt es an 13 Hochschulen ein Institut für Germanistik. Zudem gibt es an zahlreichen Hochschulen Deutsch-Zentren an denen studienbegleitend Deutsch unterrichtet wird. Mit Stand der letzten großen Datenabfrage 2015 studierten über 12.000 Studenten Deutsch als Fremdsprache (DaF). Das Interesse am Erlernen der Deutschen Sprache ist nach wie vor hoch und steigt kontinuierlich an. An den Hochschulen ist ein Trend von der klassischen Germanistik hin zu DaF Studiengängen zu beobachten. Insbesondere die Nachfrage nach studienbegleitendem Deutschunterricht von Studierenden anderer Fachrichtungen (Naturwissenschaften, Ingenieurwissenschaften etc.) steigt weiter an. Dies beruht insbesondere auch auf der großen Anzahl deutschsprachiger Schulen in Kairo aber auch in den Provinzstädten (Sohag etc.).

Der DAAD Kairo unterstützt durch sein Angebot Interessierte, die Deutsch lernen möchten. Es gibt auf der Internetseite ([www.daad.eg/de/studieren-und-forschen-in-deutschland/deutsch-lernen/](http://www.daad.eg/de/studieren-und-forschen-in-deutschland/deutsch-lernen/)) umfangreiche Informationen über Deutschkurse und Sprachzertifikate und ist selber Testzentrum für TestDaF, TestAS und onDaF. Das Goethe Institut sowie einige weitere in Kairo und Alexandria ansässige private Institute bieten fundierte Sprachkurse an. Somit bietet sich eine Vielzahl an Möglichkeiten, um die deutsche Sprache zu erlernen. Viele ägyptische Schüler wählen Deutsch als 2. Fremdsprache und sind sehr interessiert an der Erweiterung ihrer Sprachkenntnisse. Es gibt verschiedene Möglichkeiten um Sprachzertifikate zu erwerben, die das Studium in Deutschland ermöglichen.

Deutschlernende sind eine Zielgruppe für Marketingmaßnahmen deutscher Hochschulen. Dies trifft insbesondere auf die AbsolventInnen deutscher Auslandsschulen zu. Neben dem vom DAAD durchgeführten Studieninformationstag für AbsolventInnen deutscher Auslandsschule, führt seit Kurzem ebenfalls das Goethe Institut einen eigenständigen Studieninformationstag für ein breiteres Zielpublikum durch. Besonders Kooperationsprojekte aus dem Fachbereich Germanistik zwischen deutschen und ägyptischen Hochschulen werden beworben.

Für ein Studium auf Deutsch ist Werbung sinnvoll, da sowohl Absolventen germanistischer Studiengänge davon profitieren, als auch ein großes Interesse von Studierenden aller Fächer am Deutschlernen besteht, gerade weil für sie Studiengängen in Deutschland lukrativ sind. Es etablieren sich an ägyptischen Hochschulen Sprachlernzentren, um diesem Wunsch gerecht zu werden. Werbemaßnahmen auf Deutsch für ein Studium in Deutschland sind daher sehr zu begrüßen. Nichts desto trotz können auch Werbemaßnahmen für ein Studium auf Englisch nützlich sein, was insbesondere für naturwissenschaftliche Studiengänge zutreffend ist.

Deutsche Sprachkenntnisse zu erwerben, scheint nachhaltig sehr attraktiv zu sein. Es kann daher angenommen werden, dass ein Zusammenhang besteht zwischen dem hohen Interesse an einer universitären Ausbildung in Deutschland und einem positiven Trend bei der Zahl der Deutschlerner.

## 6. Hochschulzugang in Deutschland

Sofern das in Ägypten erworbene Schul-Abschlusszeugnis bestimmte Bedingungen bezüglich der Fächerwahl und den Noten, die für das gewünschte Studienfach erforderlich sind, erfüllt, ist es möglich, sich an einem Studienkolleg für die gewünschten Fachrichtungen zu bewerben. Neben dem Thanawaya Amma (Abschluss Sekundarstufe) ist ein TestDaf und/oder TestAS bzw. der Besuch eines Studienkollegs für eine Immatrikulation erforderlich. Auf Wunsch kann man die Abschlussprüfung des Studienkollegs, die so genannte Feststellungsprüfung, auch sofort ablegen. Die Ausbildung am Studienkolleg dauert ein Jahr und bereitet die Studierenden sprachlich und fachlich auf ihr Hochschulstudium vor. Mit einer bestandenen Feststellungsprüfung kann man sich direkt an einer deutschen Hochschule bewerben, jedoch nur für die Fachrichtung, die zuvor für die Ausbildung/Feststellungsprüfung am Studienkolleg gewählt wurde (Quelle: DAAD: Zulassungsvoraussetzungen Ägypten: [www.daad.de/deutschland/nach-deutschland/voraussetzungen/de/6017-zulassungsvoraussetzungen/?id=286&ebene=5](http://www.daad.de/deutschland/nach-deutschland/voraussetzungen/de/6017-zulassungsvoraussetzungen/?id=286&ebene=5)).

Allgemeine Informationen zur Anerkennung ägyptischer Schul- und Studienleistungen sind unter <http://anabin.kmk.org> einzusehen.

Eine erfolgreiche Immatrikulation an einer deutschen Hochschule scheitert oft an den recht hohen Zugangsvoraussetzungen. Es ist auf die zahlreichen deutschen Auslandsschulen in Ägypten hinzuweisen, die beim Erreichen der allgemeinen Hochschulreife (Abitur) als Bildungsinländer in Deutschland gelten.

## 7. Herausforderungen und Empfehlungen für deutsche Hochschulen

### a. Aktuelle Entwicklungen in der Bildungs- und Wissenschaftslandschaft

Die Sicherheitslage in Ägypten hat sich in 2015/2016 stabilisiert. Dennoch ist es bei sensiblen politische Themen geboten eine Abwägung der Notwendigkeit des Vorhabens anzustellen.

Im Bereich Capacity Building hat man in Ägypten die Notwendigkeit erkannt, sich an den Universitäten dem Thema verstärkt widmen zu müssen. Das Supreme Council of Universities unterzeichnete zuletzt ein Memorandum of Understanding mit der DAAD Kairo Akademie (DKA) das dort reichhaltig angebotene Sortiment an Modulen für Nachwuchswissenschaftler, Personen aus dem Hochschulmanagement, bzw in der Erlangung von sog. Softskills anzuerkennen. Auch in Bereichen wie Akkreditierung, Zusammenarbeit von Wirtschaft und Hochschulen und im Austausch von Experten aus Deutschland und Ägypten gibt es einige Initiativen, die der DAAD und das Deutsche Wissenschaftszentrum immer wieder anregen und begleiten.

Die ägyptische Regierung hat große Investitionen in die sog. "Knowledge Bank" unternommen. Hier handelt es sich um eine open-access Plattform, die Zugang zu weltweiten Online-Anbietern wissenschaftlicher und allgemeiner Publikationen anbietet und diese vor allem ägyptischen, registrierten Nutzern in vollem Umfang kostenlos zur Verfügung stellt ([www.ekb.eg/web/guest/home](http://www.ekb.eg/web/guest/home)).

### b. Hochschulkooperationen – FAQ

Hochschulkooperationen finden in vielen Bereichen statt und verlaufen meist problemlos. Der DAAD bietet professionelle Beratung für Hochschulkooperationen mit Deutschland an und hat besondere Programme für viele Aspekte der Kooperation entwickelt, die in vielfältiger Weise genutzt werden. In 2015 gab es in Kairo mehr als 40 DAAD-geförderte Kooperationsprojekte. Aber auch über EU Gelder werden Hochschulkooperationen in großem Umfang gefördert (European Commission: Horizon 2020. Open to the World. A Practical Guide for Egypt, Luxembourg, 2015: [https://eeas.europa.eu/headquarters/headquarters-homepage/8203/node/8203\\_de](https://eeas.europa.eu/headquarters/headquarters-homepage/8203/node/8203_de)).

Deutsche Hochschulen können über Kooperationen ihr Bestreben nach Internationalisierung fördern aber auch in Ägypten z.B. insbesondere in globalen Themen wie Biodiversität neue Partner finden oder z.B. im Bereich spezifischer Themen z.b. Wüsten (Aufforstung, Wüstenarchäologie, etc.) ihre Expertise fokussieren und ausbauen. Dabei werden interkulturelle Kompetenzen in der Anwendung in den Partnerschaften gefördert und die Blicke auch für innerdeutsches Zusammenleben verschiedener Kulturen geschärft. Insbesondere im Bereich Medizin oder Erneuerbare Energien besteht großes Potenzial für weitere Kooperationen, die auch im starken Forschungsinteresse deutscher Hochschulen liegen. Zugleich ist festzustellen, dass Ägypten nicht nur ein Hub für die arabische Welt ist, sondern sich zunehmend auch in Richtung Afrika öffnet, was die Strahlkraft deutsch-ägyptischer Projekte in die beiden Regionen zusätzlich verstärkt.

### c. Marketing-Tipps

Besonders attraktiv sind Angebote, die einen starken Praxisbezug haben sowie interdisziplinär arbeiten. Social Media sind die geeignetsten Kanäle für Informationen über Studien- und Forschungsmöglichkeiten.

## 8. Länderinformationen und praktische Hinweise

### a. Aufenthaltsgenehmigung und Arbeitserlaubnis

Die Einreise nach Ägypten ist für deutsche Staatsangehörige mit einem Reisepass möglich. Es wird eine Restgültigkeit der Reisedokumente von sechs Monaten verlangt. Deutsche Staatsangehörige benötigen für die Einreise ein Visum, welches bereits in Deutschland sowohl von der ägyptischen Botschaft in Berlin als auch dem Generalkonsulat in Frankfurt ausgestellt wird. Es kann auch bei Einreise nach Ägypten kostenpflichtig erworben werden. In Dienst- und Diplomatenpässe werden ausnahmslos keine Visa bei der Einreise erteilt. Es erfolgt die Zurückweisung an der Grenze.

Die Ägyptische Botschaft in Berlin:  
Öffnungszeiten: Montags bis Freitags von 10:00 bis 14:00 Uhr  
Stauffenbergstr. 6/7  
10785 Berlin  
Tel.: 030/477 54740 – 030/479 01880  
Fax : 030/477 4000

Im Übrigen wird allen Ägyptenreisenden empfohlen, die aktuellen Sicherheitshinweise des Auswärtigen Amtes ([www.auswaertiges-amt.de/DE/Laenderinformationen/00-SiHi/Nodes/AegyptenSicherheit\\_node.html](http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Laenderinformationen/00-SiHi/Nodes/AegyptenSicherheit_node.html)) und der Ägyptischen Botschaft ([www.egyptian-embassy.de/index.php?option=com\\_content&view=article&id=7&Itemid=11&lang=de](http://www.egyptian-embassy.de/index.php?option=com_content&view=article&id=7&Itemid=11&lang=de)) zu beachten.

### b. Lebenshaltungskosten

Bei nicht allzu hohen Ansprüchen muss mit Lebenshaltungskosten in Höhe von 300 bis 500 Euro pro Monat ausgegangen werden. Die Höhe ist sehr stark von der Wohnungsmiete abhängig. Unter [www.numbeo.com/cost-of-living/country\\_result.jsp?country=Egypt](http://www.numbeo.com/cost-of-living/country_result.jsp?country=Egypt) bekommt man einen Eindruck der ägyptischen Preislage.

Viele Vergünstigungen insbesondere im kulturellen Bereich gibt es über den Internationalen Studentenausweis. Mehr Informationen können unter [www.isic.de](http://www.isic.de) eingesehen werden.

### c. Unterkunft

In Kairo gibt es viele Möglichkeiten gut und im Vergleich zu Deutschland preiswert zu wohnen. Egal ob man ein Zimmer in einer WG oder ein eigenes Apartment möchte, am besten sucht man direkt vor Ort. Die monatliche Miete dürfte je nach Art, Ausstattung und Lage des Zimmers oder der Wohnung von ca. 700 LE bis 2.000 LE (ca. 40 bis 115 Euro) variieren. Je nach Vereinbarung mit dem Vermieter sind die Kosten für Strom, Wasser, Gas, die Müllbeseitigung und den "Bawāb" (Hausmeister und Torwache zugleich) bereits im Preis enthalten (diese Nebenkosten bewegen sich dabei für eine Wohnung abhängig von der Größe grob geschätzt im Bereich von 70 LE bis 120 LE (ca. 4 bis 7 Euro) monatlich. Hilfreiche Links bei der Wohnungssuche sind <http://cairo.craigslis.org> und [www.kairofamiliennetz.de](http://www.kairofamiliennetz.de). Auch Aushänge bei den Sprach- und Kulturinstituten haben sich als nützlich bei der Suche nach internationalen WGs erwiesen. Neben diesen beiden Möglichkeiten kann man auch auf die Dienste von Maklern zurückgreifen, die meist Angebote für gehobeneren Ansprüche anbieten.

### d. Sicherheitslage

Da Reisewarnungen für DAAD-Geförderte und Dienstreisende im Rahmen von DAAD-Maßnahmen verbindlich sind, sollten stets die Hinweise des Auswärtigen Amtes im Blick gehalten werden. Diese findet man auf der Homepage des Auswärtigen Amtes unter [www.auswaertiges-amt.de/DE/Laenderinformationen/00-SiHi/Nodes/AegyptenSicherheit\\_node.html](http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Laenderinformationen/00-SiHi/Nodes/AegyptenSicherheit_node.html).

Auch wenn die Kriminalitätsrate seit der Revolution im Januar 2011 angestiegen ist, liegt gerade die Alltagskriminalität für eine Hauptstadt dieser Größe aber immer noch auf einem relativ niedrigen Niveau. In den Medien wird immer wieder über die Belästigung von ägyptischen Frauen durch junge Männer

berichtet. Auch die Belästigung ausländischer Frauen hat zugenommen, verbale Übergriffe und Pfiffe kommen immer wieder vor, in selteneren Fällen kommt es zu körperlichen Übergriffen. Unbegleitete nächtliche Taxifahrten sollten mit bekannten Fahrern durchgeführt werden.

#### e. Interkulturelle Hinweise

Gastfreundschaft hat in Ägypten einen hohen Stellenwert. Zugleich ist es aber selbstverständlich und wird von allen Gästen des Landes erwartet, dass sie sich den Verhaltensregeln eines islamisch geprägten Landes anpassen und diese respektieren. Die Rücksichtnahme auf die Moralvorstellungen einer islamisch geprägten Gesellschaft beim Aufenthalt in Ägypten ist ein allgemein geltendes Gebot der Achtung, Höflichkeit und des gesunden Menschenverstandes. Bei Aufenthalten außerhalb von Hotel- und Ferienanlagen, in Städten und bei Reisen über Land ist eine nicht körperbetonte, Arme und Beine bedeckende Kleidung angemessen.

#### f. Adressen

Deutscher Akademischer Austausch Dienst  
Außenstelle Kairo/ Fraunhofer Gesellschaft  
11 Street El-Saleh Ayoub  
Cairo-Zamalek  
Telefon: +20 (2) 27 35 27 26-0  
E-mail: [info@daadcairo.org](mailto:info@daadcairo.org)

Deutsche Botschaft  
2, Sh. Berlin (off Sh. Hassan Sabri),  
Cairo-Zamalek  
Telefon: 0020 (0)2 2728-2000  
E-Mail: [info@kairo.diplo.de](mailto:info@kairo.diplo.de)

Deutsches Wissenschaftszentrum Kairo  
11, Sh. Al-Saleh Ayoub . von 26. Juli St.  
Zamalek  
[www.dwz-kairo.de](http://www.dwz-kairo.de)

Goethe-Institut Kairo  
Institutsleitung, Verwaltung, Programmabteilung, Bibliothek/Information  
5, Sharia El-Bustan  
P.O.B. 7 Mohamed Farid  
11518 Kairo  
[www.goethe.de/ins/eg](http://www.goethe.de/ins/eg)

Goethe-Institut Alexandria  
10, Sharia El-Batalsa, Azarita  
Alexandria  
[www.goethe.de/ins/eg](http://www.goethe.de/ins/eg)

Ministry of Education  
Egypt Building 12  
Al Falaki Street  
Bab Al Louq Area  
Kairo  
[www.moe.gov.eg](http://www.moe.gov.eg)

Ministry of Higher Education  
No. 101 Kasr El Ainy Street  
Kairo

#### g. Linktipps zur weiteren Recherche

Internationales Büro des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Ägypten:

<http://internationales-buero.de/de/aegypten.php>

Kooperation International. Länderbericht Ägypten:

[www.kooperation-international.de/laender/afrika/aegypten/](http://www.kooperation-international.de/laender/afrika/aegypten/)

Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA):

[www.auslandsschulwesen.de](http://www.auslandsschulwesen.de)

Erasmus+ Office:

[www.erasmusplus-egypt.eu](http://www.erasmusplus-egypt.eu)

Science and Technology Development Fund:

[www.stdf.org.eg](http://www.stdf.org.eg)

Supreme Council of University:

[www.scu.eun.eg](http://www.scu.eun.eg)

European Delegation to Egypt:

[http://eeas.europa.eu/delegations/egypt/index\\_en.htm](http://eeas.europa.eu/delegations/egypt/index_en.htm)

Institut Français d'Égypt:

<http://institutfrancais-egypte.com>

Academy of Scientific Research and Technology:

[www.asrt.sci.eg](http://www.asrt.sci.eg)

Deutsch-Arabische Industrie und Handelskammer:

[www.ahkmena.com/de](http://www.ahkmena.com/de)

Research Development and Innovation Program:

[www.rdi.eg.net](http://www.rdi.eg.net)

Arab Network for Quality Assurance in Higher Education:

[www.angahe.org](http://www.angahe.org)

#### h. Publikationen

Eine sehr gute historische/politische Einführung in Ägypten bietet Johanna Pink: Geschichte Ägyptens – Von der Spätantike bis zur Gegenwart.

Ein kompaktes Einführungswerk zum Islam bietet Heinz Halm: Der Islam: Geschichte und Gegenwart aus der Beck Reihe.

Interessant ist auch das Buch von Karin Werner und Dörte Jödicke: Kulturschock Ägypten, das interkulturelle Unterschiede beleuchtet.

Alaa El Aswani: Der Jakubjân-Bau, Khaled Khamissi: Taxi und Gerhard Haase-Hindenburg: Verborgenes Kairogeben einen Einblick in die ägyptische Gesellschaft. Wer tiefer einsteigen will, liest die "KairoTrilogie" des ägyptischen Literatur-Nobelpreisträgers Nagib Mahfouz.

Neben den zahlreichen für Touristen konzipierten Reiseführern (Du Mont, Reise Know How, ADAC, Marco Polo, Lonely Planet) bietet der AUC Bookstore (American University of Cairo) eigene hilfreiche Publikationen zu Kairo (Cairo: The Practical Guide, Cairo: The Family Guide, Cairo: The Practical Guide – Maps).

## Impressum

### Herausgeber

Deutscher Akademischer Austauschdienst  
German Academic Exchange Service  
Kennedyallee 50, D-53175 Bonn  
[www.daad.de](http://www.daad.de)  
Referat S21 – Koordinierung Regionalwissen

### Autor

Dr. Roman Luckscheiter, Leiter der DAAD-Außenstelle Kairo, Mona Ayoub, Christian Melchert, Konstantin Felkner und Irene El Khorazaty, Mitarbeiter\*innen der DAAD-Außenstelle Kairo

### Redaktion

Felix Wagenfeld

### Datenquellen

Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD). Data:  
<https://data.oecd.org>

Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD). Statistics:  
<http://stats.oecd.org>

SCImago. (2007). SJR–SCImago Journal & Country Rank. Retrieved January 07, 2016, from  
<http://www.scimagojr.com>

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, Genesis-Online. Datenlizenz by-2-0: <https://www-genesis.destatis.de>

UNESCO Institute of Statistics (UIS): <http://data.uis.unesco.org/>

United Nations Department of Economic and Social Affairs, Population Division, World Population Prospects: <http://esa.un.org/unpd/wpp/Download/Standard/Population/>

Wissenschaft Weltoffen. Herkunft ausländischer, Bildungsausländer-,  
Bildungsinländer-Studierender 2014 nach Erdteilen, Regionen, Herkunftsstaaten:  
<http://www.wissenschaftweltoffen.de/daten/1/2/1>

The World Bank, Knowledge Economy Index: <https://knoema.com/WBKEI2013/knowledge-economy-index-world-bank-2012>

The World Bank. Data: <http://data.worldbank.org>

The World Bank. World Development Indicators: <http://wdi.worldbank.org/table/5.13#>

Zur Erhebung der genutzten Daten wurde auf alle Datenquellen am 18.11.2016 zugegriffen.



**Auflage**

Als digitale Publikation im Internet veröffentlicht.



Dieses Dokument ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz \(CC BY 4.0\)](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/).

Bitte beachten Sie die [Regelungen zur korrekten Benennung der Urheber und Quelle sowie Übersetzungen](#).

Diese Veröffentlichung wird aus Zuwendungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung an den DAAD finanziert.

